

Pressemitteilung

an die Redaktionen der *Zeitungen im Presseverteiler*

Ansprechpartner: Mathias Günther (Regionalmanagement)

Telefon: 04821 439824

BERGFEST IN DER FÖRDERPERIODE

Die AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest hat als Förderinstrument für die ländliche Entwicklung Fuß gefasst – Zahl der beantragten Förderprojekte gestiegen

Moorrege – Aus zwei mach 13! Dieses Kunststück ist der Aktivregion Pinneberger Marsch & Geest gelungen. „Der Rückblick offenbart, dass das Förderinstrument *AktivRegion* für die Entwicklung des ländlichen Raums im Bewusstsein der hiesigen Bevölkerung angekommen ist“, sagte der Vereinsvorsitzende Jürgen Manske. Waren es 2009, im ersten Förderjahr der AktivRegion, nur zwei Projekte, die von einer Förderung aus dem Grundbudget des Vereins profitierten, sei die Zahl im Jahr 2010 schon auf 13 Projekte gestiegen. „Auch für dieses Jahr stehen wieder zahlreiche interessante Projekte zur Abstimmung“, so Manske.

Zusätzlich haben weitere Projekte Fördergelder außerhalb des Grundbudgets erhalten, wie bspw. der MarktTreff in Heidgraben, der insgesamt mehr als 2 Millionen Euro kosten werde und für den als Leuchtturmprojekt in Schleswig-Holstein, die maximale Fördersumme in Höhe von 750.000 Euro bewilligt wurde. „Unser Ziel ist es Lebensqualität, Wirtschaftskraft und Wir-Gefühl auf dem Lande zu stärken“, erklärt Regionalmanager Mathias Günther. „Mit dem Förderprogramm werden Investitionen angestoßen, die ohne Förderzuschuss vermutlich nicht immer realisiert worden wären“, ergänzt Mathias Günther. Bestes Beispiel hierfür sei das Leuchtturmprojekt zur Erhaltung reetgedeckter Gebäude in den AktivRegionen Pinneberger Marsch & Geest sowie Steinburg. Rund 100 Projekte umfasse dieses Projekt. Also 100 Dächer in den Elbmarschen, die weiterhin das für die Elbmarschen so charakteristische Reet tragen.

Gestartet ist die AktivRegion mit einem Grundbudget in Höhe von 1,5 Millionen Euro für die EU-Förderperiode 2009 bis 2013. Jährlich stehen somit 300.000 Euro EU-Mittel für private und öffentliche Antragsteller zur Verfügung. Zusätzliche Fördergelder wurden für die beiden Leuchtturmprojekte und Projekte zur Förderung der Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe eingeworben. Die Gesamtinvestition aller bis Ende 2010 beschlossenen Projekte belaufe sich bei erfolgreicher Umsetzung auf mehr als 7,5 Millionen Euro, heißt es im Jahresbericht 2010 der AktivRegion.

„Eine willkürliche Förderung von Projekten findet dabei nicht statt“, betont Jürgen Manske. Die Projekte orientieren sich vielmehr an den definierten Zielen der AktivRegion. Die Grundlage für die Projektauswahl sei die sogenannte Integrierte Entwicklungsstrategie (IES), in der die Ziele und Handlungsfelder verankert sind und die vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MLUR) des Landes Schleswig-Holstein im Rahmen des Zukunftsprogramms Ländlicher Raum anerkannt worden ist. Die Projekte zur Förderung wiederum wählt der 16-köpfige Beirat des Vereins aus, der von seinen Mitgliedern gewählt wurde. „Im letzten Schritt bewilligt das dem MLUR untergeordnete Landesamt (LLUR) die Projekte, womit die Förderung offiziell wird“, beschreibt Mathias Günther das Ablaufverfahren.

Um zusätzliche Fördergelder für den Ausbau ländlicher Wege zu bekommen, wurde im letzten Jahr die Strategie extra angepasst. Nach Angabe von Regionalmanager Mathias Günther, profitieren hiervon die Gemeinden Holm und Klein Offenseth-Sparrieshoop, die aktuell Fördergelder beantragt haben. Nach der erfolgreichen Bewerbung der AktivRegion als eine von drei Pilotregionen letztes Jahr sind rund 725.000 Euro Fördergelder nur für Projekte zum Ausbau ländlicher Wege zu verteilen. Viele Wege seien als förderfähig anerkannt worden, aber vielen Gemeinden fehle das Geld für den Eigenanteil. Die Gefahr bestehe, dass dadurch nicht alle Fördergelder nicht rechtzeitig abgerufen werden können und so für die Region verloren gehen könnten.

Generell mangle es nicht an Ideen für gute Projekte. Trotzdem gäbe es aber auch Sorgenkinder in der Projektförderung. „Schuld sind sowohl die knappen Kassen des Landes als auch der Kommunen“, erklärt Jürgen Manske. Außerdem erhalten private Antragsteller die EU-Mittel aus dem Grundbudget nur, wenn sich auch das Land an der Förderung beteiligt. Hier herrscht aber oft lange Ungewissheit, ob Landesmittel hierfür vorhanden sind. In diesem Jahr bestehe jedoch mehr Planungssicherheit. „Für private Antragsteller sind vom Land 30.000 Euro fest zugesagt, die zusammen mit den EU-Fördermitteln ausgezahlt werden können“, erklärt Mathias Günther. Anträge hierfür sollten schnellst möglich gestellt werden, da die Mittel bis Oktober des Jahres zu binden sind.

Die größte Herausforderung für die AktivRegion war bisher, da sind sich der Vorsitzende des Vereins Jürgen Manske und Mathias Günther sicher, ein neuer „Fördertopf“ nur für Projekte zu Themen wie Klimaschutz, erneuerbare Energien oder Biodiversität. Knapp 900.000 Euro EU-Fördermittel umfasst das Budget, das jeder AktivRegion neben Grundbudget und Wegebudget zur Verfügung steht. Dies seien neuartige Fördertatbestände und seitens des Landes fehlen bisher eindeutige Regelungen, wie nachgewiesen werden soll, dass ein Projekt die Kriterien für eine Förderung erfüllt, schildert Regionalmanager Mathias Günther das Problem. Private Projekte umzusetzen, sei besonders schwierig, weil bisher Landesmittel zur Kofinanzierung der EU-Mittel fehlen. „Es besteht daher die Gefahr, dass gute Projekte nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen umgesetzt werden können“, bedauert Mathias Günther.

Trotz mancher Unwägbarkeiten hinter den Kulissen der Projektförderung könne sich die Halbzeitbilanz jedoch sehen lassen. Darin sind sich Vereinsvorstand und Regionalmanagement einig. Allein im Mai konnten bzw. können zwei Projekteinweihungen in

der Region gefeiert werden. Bereits am 5. Mai wurde das Melkhus in Seestermühe, eine Pausen- und Raststation für Radfahrer, eingeweiht. Am 19. Mai wird die neue Beobachtungsstation auf dem Schäferhof in Appen der Öffentlichkeit übergeben werden.

Der nächste große Termin ist die Mitgliederversammlung am 25. Mai in Heidgraben. Dann jährt sich die Eintragung des Vereins „Lokale Aktionsgruppe AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.“ bald zum dritten Mal. Es wird einen Rückblick auf das Jahr 2010 geben und zudem sollen ein neuer Vorstand und Projektbeirat gewählt werden. Die Versammlung ist öffentlich und beginnt um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Heidgraben.



Eingeweiht: Melkhus in Seestermühe, ein Projekt der AktivRegion (v.l.n.r. Jürgen Pallasch (Geschäftsführer Landwirtschaftskammer), Dierk und Gudrun von Drathen (Betreiber), Jürgen Manske (Vorsitzende LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.)